



clearwise



Join us on  
our way into a  
green future.

Quartalsmitteilung  
Q1 2024



# Vorwort des Vorstands



**Petra Leue-Bahns**  
CEO



**Manuel Sieth**  
CFO

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die ersten Monate des Jahres standen bei clearvise ganz im Zeichen der **Portfoliooptimierung**. Mit der **Veräußerung der Biogasanlage** Samswegen an die auf Bioenergie spezialisierte WELTEC Unternehmensgruppe können wir uns nun voll auf die beiden Kernbereiche Wind-Onshore und Photovoltaik fokussieren.

Mit der erfolgreichen **Inbetriebnahme des Solarparks Wolfsgarten** im brandenburgischen Neustadt (Dosse) Ende April 2024 ist unser Erzeugungsportfolio wieder auf über 303 MW angewachsen. Mit einer Erzeugungskapazität von 42,7 MWp ist Wolfsgarten der aktuell zweitgrößte Solarpark der clearvise AG und ein weiterer wichtiger Meilenstein bei der Erreichung unseres Zieles einer hälftigen Produktion aus Wind- und Solarstrom. Wolfsgarten ist nach dem Solarpark Alsweiler II bereits der zweite deutsche Solarpark, den clearvise erfolgreich ohne Subventionen rein auf Grundlage einer Stromvermarktung über privatwirtschaftliche Stromabnahmeverträge (sog. power purchase agreements, PPA) realisieren konnte. Dies zeigt, dass Erneuerbare Energien wettbewerbsfähig und zukunftsfähig sind.

Die Umsatzerlöse lagen in den ersten drei Monaten mit TEUR 10.201 zwar unter dem Vorjahresniveau von TEUR 12.914, dies ist jedoch insbesondere auf den Verkauf der beiden finnischen Windparks mit rund 30 MW Produktionskapazität im 4. Quartal 2023 sowie schwächere meteorologische Bedingungen im 1. Quartal 2024 zurückzuführen. Dadurch liegt auch das bereinigte EBITDA mit TEUR 7.187 unter dem des Vorjahreszeitraums (TEUR 8.927). Aufgrund der grundsätzlich positiven Entwicklung des Portfolios bei im Großen und Ganzen planmäßigen meteorologischen Bedingungen gehen wir nach aktuellem Stand unverändert von der im Geschäftsbericht 2023 aufgestellten Prognose aus.

Im Assetmanagement konnten wir mit der vorzeitigen **Verlängerung der Vollwartungsverträge** mit Vestas für unsere französischen Windparks Planungssicherheit für die Zukunft zu bereits heute deutlich verbesserten Konditionen schaffen.

Stolz sind wir auf den **gelingen Markteintritt in Italien**. Über unsere im Dez. 2023 abgeschlossene clearPARTNERS Entwicklungskooperation konnten wir bereits im Apr. 2024 Projektrechte für das erste

Photovoltaikprojekt mit einer geplanten installierten Kapazität von rund 16 MWp in der Provinz Nuoro auf Sardinien erwerben. Mit einer vertraglich gesicherten Pipeline von derzeit rund 149 MWp wird Italien sich aller Voraussicht nach, neben Deutschland und Frankreich, zu einem neuen Kernmarkt für clearwise entwickeln. Bei der Auswahl der Pipelineprojekte haben wir uns vorrangig auf Konversionsflächen wie Industriebrachen und Steinbrüche konzentriert und so die derzeit in Diskussion befindliche neue Regulierung zu genehmigungsfähigen Flächen bereits frühzeitig antizipiert. Diese sind zwecks besserer Risikodiversifizierung über verschiedene Regionen und Strompreiszonen in Nord- und Mittelitalien sowie den Inseln verteilt.

Im Bereich der Stromvermarktung, die ein wesentlicher Baustein unserer Portfoliostrategie ist, konnten wir mit der **Unterzeichnung eines ersten Corporate PPA mit einem Industriebetrieb** einen wichtigen Meilenstein erzielen. Für unser erstes französisches clearPARTNERS Kooperationsprojekt im Bau, den 36 MWp Solarpark Chassiecq, haben wir mit Tokai COBEX, einem weltweit operierenden dem japanischen Hersteller von Kohlenstoff- und Grafitprodukten, einen Stromliefervertrag zur Versorgung seiner französischen Fertigungslinien mit grünem Strom abgeschlossen. Dieser Corporate PPA hat eine Laufzeit über 11 Jahre und wird äußerst attraktiv vergütet. Die feierliche Signing Ceremony fand am 24. April im europäischen Headquarter der Tokai COBEX Gruppe in Wiesbaden statt. Als eines der ersten Solarprojekte konnte sich unser Solarpark Chassiecq mit diesem PPA für eine Ausfallgarantie durch den staatlichen Garantiefonds bpifrance als Bonitätsverstärkung qualifizieren. Des Weiteren konnten wir mit der SaarLB eine Projektfinanzierung über MEUR 29,8 abschließen.

Die positive Entwicklung ist nicht selbstverständlich, sondern das Ergebnis umsichtigen, innovativen Handelns der clearwise in Verbindung mit harter Arbeit. Das Marktumfeld ist unverändert herausfordernd, mit langen Lieferzeiten durch unterschiedliche Konfliktherde, welche die Lieferketten beeinträchtigen und einer hohen Dynamik bei der Strompreisentwicklung. Wir antworten agil auf Veränderungen und versuchen, den sich uns bietenden Spielraum für Entwicklung bestmöglich zu nutzen. Kein leichtes Unterfangen in einem Kapitalmarkt, der durch hohen Druck auf Small und Mid Cap Aktien geprägt ist.

Diese operativen Erfolge sind ein Erfolg unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die diese mit ihrem unermüdlichen Engagement gemeinsam mit unseren Kooperations- und Servicepartnern ermöglicht haben. Auch Ihre Unterstützung, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sind eine wichtige Säule der clearwise und ein Beitrag zur Energiewende. Dafür danken wir Ihnen.

Lassen Sie uns gemeinsam die Zukunft der clearwise und der Energiewende gestalten.

Frankfurt, den 21. Juni 2024

Der Vorstand



Petra Leue-Bahns  
Vorstandsvorsitzende



Manuel Sieth  
Finanzvorstand



## Der clearwise Konzern

### Allgemeine Informationen

Die vorliegende Ergebnismitteilung enthält keinen vollständigen Zwischenabschluss nach International Accounting Standard (IAS) 34 und sollte daher nur in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 und nachfolgenden Publikationen gelesen werden.

Die Quartalszahlen der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage stehen im Einklang mit den international Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich denen des letzten Konzernabschlusses zum Geschäftsjahresende. Eine detaillierte Beschreibung der angewandten Methoden haben wir in den Erläuterungen im Anhang des Konzernabschlusses 2023 veröffentlicht.

Alle Angaben in diesem Bericht beziehen sich, sofern nicht anders vermerkt, auf den 31. März 2024 bzw. auf das erste Quartal vom 1. Januar bis 31. März 2024. Zukunftsbezogene Aussagen sind durch Formulierungen wie „annehmen“, „beabsichtigen“, „planen“, „prognostizieren“ oder „das Ziel verfolgen“ kenntlich gemacht und beruhen auf unseren gegenwärtigen Annahmen, Erwartungen und Planungen sowie den zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen. Wir weisen darauf hin, dass zukunftsbezogene Aussagen Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Es ist daher möglich, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den zukunftsgerichteten Aussagen beziehungsweise Annahmen abweichen werden.

Sofern nichts anderes angegeben ist, sind sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet.

### Grundlagen des Konzerns

#### Geschäftsmodell

Die clearwise ist ein unabhängiger Stromproduzent aus erneuerbaren Energien mit einem diversifizierten, europäischen Anlagenportfolio. Das Geschäftsmodell ist klar und auf die Anforderungen des Marktes ausgerichtet. 80-85 % des Eigenkapitals sind für langfristige Direktinvestitionen in die regenerative Stromerzeugung aus Wind und Solar in Europa vorgesehen (Buy-and-hold). Weitere 15-20 % können als sog. Opportunity Pocket für Investitionen in neue erneuerbare Technologien, andere Länder o.Ä. verwendet werden. Das Augenmerk liegt auf funktionierenden Energiemärkten mit wachsendem Potential, wobei vor allem Projekte in der Größenordnung von 5 bis 50 MW sowie Projekte, in denen PPAs eine Rolle spielen, von besonderem Interesse sind. Ursprünglich von einem Projektentwickler gegründet, betreibt clearwise bereits seit 2011 Windparks und hat ein tiefes Verständnis für alle Sachverhalte betreffend Entwicklung und erfolgreichen Betrieb regenerativer Energieerzeugungsanlagen. Der Erwerb eines Projektes ist dabei immer erst der Anfang einer nachhaltigen Wertschöpfung. Das darauffolgende aktive Assetmanagement schafft Mehrwert. Sei es durch technische bzw. kaufmännische Optimierung der Projekte oder die Prüfung, ob etwaige Verkäufe von Projekten aus strategischer und finanzieller Perspektive Sinn ergeben.

Das operative Portfolio der clearvise umfasst per 31. März 2024 15 Wind- und 20 Solarparks (31.12.2023: 15 Wind- und 20 Solarparks) mit einer Leistung von 273 MW (31.12.2023: 274 MW) in Deutschland, Frankreich und Irland. Mit einer Stromproduktion im Berichtszeitraum von 116 GWh (Q1 2023 148 GWh) leistete clearvise einen bedeutenden Beitrag für eine nachhaltige und saubere Energieversorgung.

## Konzernstruktur

Die clearvise AG ist das Mutterunternehmen des Konzerns. Neben der clearvise AG werden zum 31. März 2024 unmittelbar oder mittelbar Anteile an 32 Tochterunternehmen (31.12.2023: 32) in den Konzernabschluss einbezogen.

Die clearvise hat zum 31. März 2024 folgende Segmente:

Segment	Beschreibung
Solarparks	Das Segment umfasst sämtliche Solarparks der clearvise
Windparks	Das Segment umfasst sämtliche Windparks der clearvise
Sonstige	Hierin sind alle übrigen Gesellschaften umfasst, die weder Wind- noch Solarparks betreiben

## Organisation und Leitung

Der Vorstand führt die Geschäfte der clearvise AG im Unternehmensinteresse nach Maßgabe des Gesetzes, der Satzung und der Geschäftsordnung mit dem Ziel der nachhaltigen Wertschöpfung. Die clearvise AG wird zum Zeitpunkt der Berichterstellung durch die Vorständin Petra Leue-Bahns sowie den Vorstand Manuel Sieth vertreten.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über Strategie, Planung, Beteiligungsmanagement und Geschäftsentwicklung der clearvise AG und ihrer Betreibergesellschaften. In den Aufsichtsratssitzungen erläutert der Vorstand Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Unternehmensplanung. Der Aufsichtsrat wird frühzeitig in sämtliche Entscheidungen von grundlegender Bedeutung – insbesondere in Bezug auf geplante Portfolioveränderungen – eingebunden. Im Zuge dessen berät und überwacht der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens.

Die clearvise AG beschäftigte per 31. März 2024 neben dem Vorstand 14 (Vorjahr: 15) weitere Mitarbeiter. Die Mitarbeiter bereiten unternehmerische Entscheidungen vor, setzen sie um und unterstützen den Vorstand insbesondere bei der Steuerung und Geschäftsführung des clearvise Konzerns, dem strategischen und operativen Beteiligungsmanagement und der Einhaltung der rechtsformspezifischen sowie kapitalmarktrelevanten Rechnungslegungs-, Informations- und Prüfungspflichten.

## Konzernsteuerung

Die Steuerung des clearvise Konzerns erfolgte im Berichtsjahr über regelmäßige Erörterungen zwischen Vorstand und kaufmännische Beteiligungsmanagement. Bei wesentlichen ertragsrelevanten Veränderungen wird unverzüglich an den Vorstand berichtet. Das kaufmännische

Beteiligungsmanagement überwacht die Entwicklung des Konzerns und insbesondere die Produktivität der Betreibergesellschaften anhand von operativen als auch Finanzkennzahlen und analysiert deren Soll/Ist-Abweichungen, um Verbesserungen zu erwirken.

Finanzielle und nichtfinanzielle Steuerungsgrößen, die sich an den Interessen der Aktionäre orientieren, sind:

- Technische Verfügbarkeit der Anlagen
- Stromproduktion und Umsatzerlöse
- Bereinigtes EBITDA
- Eigenkapitalquote

Die im Prognosebericht veröffentlichten operativen und finanziellen Eckdaten (Sollwerte) für das jeweils neu beginnende Geschäftsjahr bilden die Grundlage des operativen Beteiligungscontrollings. Die Sollwerte leiten sich aus den Projektkalkulationen ab, die die Aufwands- und Ertragserwartungen eines Projektes über die geplante Projektlaufzeit umfassen, regelmäßig aktualisiert und schließlich zur Konzernplanung verdichtet werden. Zudem stellt eine rollierende konzernübergreifende Liquiditätsplanung sicher, dass die Betreibergesellschaften ihren Kapitaldienst termingerecht aus dem laufenden Cashflow erfüllen und frei verfügbare Liquiditätsüberschüsse zeitnah an die clearvise AG abführen beziehungsweise frühzeitig temporären Liquiditätsengpässen, zum Beispiel in windschwachen Zeiten, entgegensteuern können.

Das kaufmännische Beteiligungsmanagement wird durch das technische Beteiligungsmanagement unterstützt, das laufend die Stromproduktion, die technische Verfügbarkeit und die Hintergründe von Stillstandzeiten überwacht. Zudem analysiert das technische Beteiligungsmanagement regelmäßig Optimierungspotentiale und setzt diese bei gegebener Wirtschaftlichkeit um.

Über das kaufmännische und technische Beteiligungsmanagement nimmt die clearvise AG auch – in Zusammenarbeit mit den technischen und kaufmännischen Betriebsführern – regelmäßig auf die Ertrags- und Aufwandsstrukturen der Beteiligungen Einfluss.

Die Steuerungsgröße für die clearvise AG ist das Ergebnis der Periode.

# Wirtschaftsbericht

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) wird die Weltwirtschaft 2024 und 2025 um 3,2% wachsen und somit die gleiche Wachstumsrate wie 2023 vorweisen. Die Weltwirtschaft erweist sich laut IWF trotz der Steigerung der Leitzinssätze durch die Zentralbanken als sehr widerstandsfähig. Das spiegelt sich auch in den prognostizierten Inflationsraten wider. Hier geht der IWF für 2024 von 5,9% und für 2025 von 4,5% aus. 2023 lag die globale Inflation noch bei 6,8%. Dieser Rückgang führt der IWF auf die Fiskalpolitik der Zentralbanken zurück. Für die Industriestaaten geht der IWF von einer leichten Zunahme der Wachstumsraten im Vergleich zu 2023 aus. Waren es 2023 noch 1,6%, prognostiziert der IWF für 2024 1,7% und für 2025 1,8%. Für den Euroraum geht der IWF von einem sehr geringen Wachstum für 2024 von 0,8% und 2025 von 1,5% aus.<sup>1</sup>

Die europäische Zentralbank beschloss am 06.Juni 2024 erstmals wieder eine Senkung des Leitzins um 0,25 Prozentpunkte auf 4,25%, nachdem seit 2022 die EZB den Leitzins schrittweise bis September 2023 den Leitzins auf 4,5% erhöhte.<sup>2</sup> Die amerikanische Zentralbank hat 2024 noch keine Leitzinsanpassungen vorgenommen, sodass der Leitzins seit Juli 2023 weiterhin bei 5,5% liegt.<sup>3</sup>

Nachdem die Stromnachfrage in Europa 2023 um 2,4% zurückging, geht die IEA für 2024 bis 2026 von einer jährlichen durchschnittlichen Steigerung der Stromnachfrage von 2,4% aus. Dies begründet die IEA durch eine Erholung der Industrie und der zunehmenden Elektrifizierung des Heizungs- und Transportsektors sowie der Ausweitung des Datenzenter Sektors.<sup>4</sup> In Deutschland verringerte sich der Stromverbrauch in den ersten drei Monaten um 0,4% und die Gesamterzeugung reduzierte sich deutlich um 8,2 % im Vergleich zum Vorjahr. Der Großhandelspreis in Deutschland ging im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich um 41,6 % zurück und der deutsche Day-Ahead Großhandelsstrompreis lag im ersten Quartal 2024 bei 67,67 Euro/Megawattstunde.<sup>5</sup> Die Inflation betrug im März 2024 in Deutschland 2,2 %. Im Januar 2024 lag diese noch bei 2,9 %. Der Rückgang ist insbesondere auf niedrigere Energiepreise zurückzuführen.<sup>6</sup>

## Branchenspezifische Rahmenbedingungen

### Globale Entwicklung der erneuerbaren Energien

In der Analyse der Internationale Energie Agentur (IEA) verzeichnete 2023 die höchsten Zubauraten der erneuerbaren Energien der letzten zwei Jahrzehnte. So wurden 2023 510 GW zugebaut. In den Vereinigten Staaten, in Europa sowie in Brasilien erreichten die Zubauraten ein Allzeithoch. Im Bereich Photovoltaik verzeichnete China die höchsten Zubauraten. In China ging mehr Photovoltaik in Betrieb, als in allen anderen Staaten zusammen. Auch bei Windkraft konnte China seine Zubaurate um 66%

---

<sup>1</sup> [IWF \(2024\): Steady but Slow: Resilience amid Divergence](#)

<sup>2</sup> [Statista \(2024\): Entwicklung des Zinssatzes der Europäischen Zentralbank für das Hauptrefinanzierungsgeschäft von 1999 bis 2024](#)

<sup>3</sup> [Statista \(2024\) Leitzinsentwicklung der US-Zentralbank Fed von 2001 bis 2023](#)

<sup>4</sup> [IEA \(2024\) \(2024\) Electricity 2024 -Analysis and forecast to 2026., S. 121-122](#)

<sup>5</sup> [Bundesnetzagentur \(2024\): Der Strommarkt im 1. Quartal 2024](#)

<sup>6</sup> [Statistisches Bundesamt \(2024\): Inflationsrate im März 2024 bei +2,2%](#)

steigern. Allerdings war PV für dreiviertel des gesamten Zubaus der erneuerbaren Energien verantwortlich.<sup>7</sup>

Durch die gestiegenen Zinsen in den Industriestaaten kam es erstmalig zu erhöhten Finanzierungskosten bei Neuprojekten, insbesondere im Vergleich zu China. Durch die hohe Inflation steigerten sich die Kosten vor allem im Windbereich, sowohl Onshore als auch Offshore, deutlich. Hierdurch gingen die Marktwerte der börsennotierten Windindustrie-Unternehmen 2023 deutlich zurück, da die amerikanischen und europäischen Windanlagenhersteller hohe Verluste einfuhren. Um künftig eine ähnliche Entwicklung für die kommenden Jahre zu verhindern, initiierte die Europäische Union im Oktober 2023 den „Wind Power Action Plan“. Diese Initiative hat das Ziel die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern, die Ausschreibungsverfahren effizienter zu gestalten, eine Steigerung der Investitionen in erneuerbare Energien zu erzielen, die Genehmigungsverfahren zu standardisieren sowie einen faire Wettbewerbsbedingungen zu schaffen.<sup>8</sup>

Die IEA sieht in ihrem Report die größte Hürde für das rapide Wachstum in der Integration der erneuerbaren Energien in die bestehende Infrastruktur. Im Report wird für die EU ein Anteil der variablen erneuerbaren Energien für 2028 in sieben Ländern mehr als 50% erreichen. In Dänemark werden die variablen Erneuerbaren Energien bis 2028 sogar voraussichtlich 90% erreichen. Zwar verfügt die EU über Verbundnetze zur Integration von erneuerbarer Energien, was dennoch die hohen Herausforderungen und zunehmenden Einschränkungen in zahlreichen Ländern nicht verhindern wird. Dies liegt, laut der IEA, hauptsächlich daran, dass der Netzausbau deutlich hinter dem Zubau der erneuerbaren Energien zurückbleibt.<sup>9</sup>

In Bezug auf die Produktionskapazitäten von Wasserstoff basierten Kraftstoffen bis 2028, beziffert die IEA die Kapazitäten auf 45 GW. Bis 2028 werden 75% dieser Kraftstoffe in China, Saudi-Arabien und den Vereinigten Staaten produziert. Zwar gibt es ambitionierte Pläne diese Kapazitäten zu erhöhen, allerdings sind die Fortschritte bislang äußerst gering. Der geringe Fortschritt begründet sich sowohl durch geringe Investitionen als auch durch die kleine Anzahl an Abnehmern.<sup>10</sup> Bei Biokraftstoffen stellt sich die Lage deutlich positiver dar. Hier geht die IEA bis 2028 von einer Wachstumsrate von 30% aus. 70% des weltweiten Wachstums wird dabei in den Schwellenländern generiert. Die hier zu erwähnenden Faktoren sind eine solide Politik, eine zunehmende Nachfrage nach Kraftstoffen sowie ein großes Potenzial an Rohstoffen in den Schwellenländern.<sup>11</sup>

## Europa

An der Stromerzeugung in der Europäischen Union betragen die erneuerbaren Energien 2023 rund 43%. Die Kernenergie bleibt weiterhin die wichtigste Energiequelle in der EU mit 24,5%, gefolgt von der Windenergie mit 18,9%. Zuvor war Erdgas die zweitwichtigste. Erdgas steuerte 2023 knapp 14,7% um Strommix in der EU bei, was einem Rückgang um ca. 3% im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Braun- und Steinkohle lieferten 2023 zusammen nur noch 13%. PV schnitt 2023 insgesamt am schwächsten mit 8,1% ab.<sup>12</sup>

---

<sup>7</sup> [IEA \(2024\): Renewables 2023, S. 7](#)

<sup>8</sup> [IEA \(2024\): Renewables 2023, S. 10](#)

<sup>9</sup> [IEA \(2024\): Renewables 2023, S. 11](#)

<sup>10</sup> [IEA \(2024\): Renewables 2023, S. 11](#)

<sup>11</sup> [IEA \(2024\): Renewables 2023, S. 12](#)

<sup>12</sup> [Statista \(2024\): Anteil der Energieträger an der Nettostromerzeugung in der EU in den Jahren von 2021 bis 2023](#)



Der Branchenverband WindEurope gab an, dass in der EU 2023 17 GW an Windkraft ans Netz gingen. Davon entfielen 14 GW auf Onshore- und 3 GW auf Offshore Anlagen. Das Ziel der EU jedes Jahr 30 GW zuzubauen, wurde somit weiterhin verfehlt. Mit dem „Wind Power Package“ und der europäischen Wind Charter wurden wichtige Weichen gestellt. Die Umsetzung erfordert jedoch Anstrengungen auf nationaler Ebene. Der größten Zubau an Windkraft erfolgte in Deutschland, gefolgt von den Niederlanden und Schweden.<sup>13</sup> Mit 1,5 GW an Zubau sind die Niederlande weltweit führend im Offshore Segment. Weitere europäische Staaten die 2023 Offshore in größerem Umfang zugebaut haben, sind Frankreich und Großbritannien. Insgesamt wurden 2023 30 Mrd. EUR in Wind-Offshore investiert.<sup>14</sup>

2023 wurden europaweit 56 GW an PV-Leistung zugebaut. Dabei verzeichnete Deutschland den größten Zubau mit 14,1 GW. Spanien mit 8,2 GW, Italien mit 4,8 GW, Polen mit 4,6 GW und die Niederlande mit 4,1 GW haben ebenfalls 2023 einen hohen Zubau vorzuweisen. Insgesamt sind somit 263 GW seit Ende 2023. SolarPower geht von einem weiteren Aufwärtstrend aus und prognostiziert für 2024 ein Wachstum von 11%. Einzig rechtliche Entscheidungen, die erst in ein bis zwei Jahren einen Einfluss haben werden, sowie ein Rückgang von Dachanlagen bei Hausbesitzern in den kommenden vier Jahren, bremsen das Wachstum aus.<sup>15</sup> In einer moderaten Prognose würden sich bis 2027 die Kapazitäten dennoch innerhalb von vier Jahren auf 576 Gigawatt mehr als verdoppeln.<sup>16</sup>

## Deutschland

Im ersten Quartal 2024 lag der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung bei 58,4%. Insgesamt wurden 121,5 Mrd. Kilowattstunden durch erneuerbare Energien erzeugt. Dies entspricht einer Steigerung um 11,6% zum Vorjahr. Insgesamt war die Windenergie (38,5 %) wieder die stärkste Energiequelle, gefolgt von Kohle (23%), Erdgas (15,8%), Solar (6,6%), Biogas (6,0%) und Wasserkraft (4,5%).<sup>17</sup>

2023 erfolgte laut dem Bundesverband Windenergie ein Nettozubau von ca. 3 GW an Wind-Onshore. Die kumulierte Leistung erhöhte sich somit auf 61 GW. Dies entspricht einem Zuwachs an installierter Leistung um 5% im Laufe des Jahres 2023. Davon wurden 34% in Schleswig-Holstein zugebaut.<sup>18</sup> Geringere Bedeutung in Deutschland hat jedoch Wind-Offshore. Ende 2023 waren lediglich 8,5 GW in Betrieb.<sup>19</sup>

Für ein Erreichen der Ausbauziele der Bundesregierung im Wind-Onshore Bereich 2030 ist ein durchschnittlicher jährlicher Zubau von 7,7 GW von 2024 an erforderlich. Der Zubau von Windenergieleistung wird unter anderem durch strenge Abstandsregeln von Windanlagen in diversen Bundesländern ausgebremst. Eine geringe Anzahl an Ausschreibungen wird in Deutschland 2024 und 2025 das Erreichen der Ausbauziele deutlich behindern. Für 2025 wird allerdings eine positive Entwicklung der Neugenehmigungen erwartet, sodass die Zubauraten in den darauf folgenden Jahren dann erreicht werden können.<sup>20</sup>

<sup>13</sup> [WindEurope \(2024\): The EU built a record 17 GW of new wind energy in 2023 – wind now 19% of electricity production](#)

<sup>14</sup> [WindEurope \(2024\): Lots of good news – and good numbers – again in offshore wind](#)

<sup>15</sup> [Solarpower Europe \(2023\): EU Market Outlook for Solar Power 2023-2027, S. 6](#)

<sup>16</sup> [Solarpower Europe \(2023\): EU Market Outlook for Solar Power 2023-2027, S. 38](#)

<sup>17</sup> [Statistisches Bundesamt \(2024\): Stromerzeugung im 1.Quartal 2024:Fast 60% aus erneuerbaren Energiequellen](#)

<sup>18</sup> [Bundesverband WindEnergie \(2024\): Status des Windenergieausbaus an Land in Deutschland, S.3-4](#)

<sup>19</sup> [Bundesverband WindEnergie \(2024\): Status des Offshore-Windenergieausbaus in Deutschland, S.3](#)

<sup>20</sup> [Agora Energiewende \(2024\): Die Energiewende in Deutschland: Stand der Dinge 2023. Rückblick auf die wesentlichen Entwicklungen sowie Ausblick auf 2024, S.54-56](#)

Laut Daten des Instituts Fraunhofer ISE, ist der Day-Ahead-Börsenstrompreis in Deutschland im April 2024 auf 48,39 Euro je Megawattstunde, und somit unter das Niveau von 2021, gefallen. Dies lag nicht an einer mangelnden Erzeugungskapazität, sondern an günstigen Erzeugungspreisen der erneuerbaren Kraftwerke in Skandinavien und den Alpen. Es zeigt sich ebenfalls, dass der Wegfall der Kernkraft gut kompensiert werden konnte.<sup>21</sup>

## Frankreich

Frankreich setzt weiterhin auf Atomkraft. 2023 wurden 65% des Stroms durch Atomkraft zur Verfügung gestellt. Windenergie erzeugte 10% des Strommixes und PV 4%. Der Ausbau der Wind- und Solarenergie bleibt weit hinter den gesteckten Zielen zurück. Im Herbst 2023 waren insgesamt 18,3 GW installierte Leistung zugebaut. 1,8 GW weniger als für das Jahr 2023 vorgesehen. Im Windsektor fehlten im Herbst 2023 2,2 GW an zugebauter Leistung. So waren zu diesem Zeitpunkt lediglich 21,9 GW zugebaut.<sup>22</sup>

Frankreich hat seit 2015 mehrere Gesetze zur Förderung erneuerbarer Energien erlassen. Mit dem Gesetz über den Energiewandel aus dem August 2015 verpflichtete sich Frankreich erstmals eine Nationale Dekarbonisierungsstrategie sowie eine mehrjährige Programmplanung für Energie zu entwickeln. Die Strategie legt bis 2050 ein langfristiges Ziel zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen fest. Einige der Bestimmungen aus 2015 wurden durch das Energie- und Klimagesetz im November 2019 geändert. Es führte die Pflicht ein, dass die Regierung alle fünf Jahre ein neues Gesetz zu erlassen hat, welches Ziele und Prioritäten der Energiepolitik festschreibt. Zuletzt wurde im November 2023 die „Französische Energie- und Klimastrategie“ veröffentlicht. Die Strategie beinhaltet einen mehrjährigen Programmplan mit quantitativen Zielen. Zudem gab es unter Macron einige strukturelle Änderungen bei den Ressorts. Seit dem 04. Januar 2024 ist das Energieressort dem Wirtschafts- und Finanzministerium zugeordnet.<sup>23</sup>

Ähnlich der Entwicklung in Deutschland ist auch in Frankreich der Durchschnitts-Börsenstrompreis (Day Ahead Fixing) im ersten Quartal 2024 deutlich gesunken. Im Januar 2024 lag der Durchschnittspreis bei 76,59 Euro/Megawattstunde und ging im März 2024 auf 53,59 Euro/Megawattstunde zurück.<sup>24</sup>

## Irland

Der Anteil der Windenergie an der Stromerzeugung blieb laut Wind Energy Ireland mit 35 % im Jahr 2023 auf einem nahezu gleichbleibenden Niveau wie im Vorjahr mit 34 %. Auch bei den neuangeschlossenen Windparks mit 275MW installierter Leistung bewegte sich 2023 auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr mit 280 MW. Mit einem durchschnittlichen Preis von 88,97 Euro/Megawattstunde 2023 ging dieser im Vergleich zu 2022 mit 276,52 Euro/Megawattstunde deutlich um 67,83 % zurück.<sup>25</sup>

Im November 2023 gab die irische Regierung ihre Strategie zur Energiesicherheit bis 2030 bekannt. Mit den Beschlüssen sollen die Voraussetzungen für ein CO<sub>2</sub>-neutrales Energiesystem bis 2050 geschaffen

---

<sup>21</sup> [Fraunhofer ISE \(2024\): Ein Jahr ohne Kernkraft: Erneuerbare Energien ausgebaut, fossile Stromerzeugung deutlich gesunken](#)

<sup>22</sup> [Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung \(2024\): Energiewende in Frankreich: Ausbau Erneuerbarer stockt, guter Fortschritt bei Wärmepumpen, S.56-57](#)

<sup>23</sup> [Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung \(2024\): Energiewende in Frankreich: Ausbau Erneuerbarer Energien stockt, guter Fortschritt bei Wärmepumpen, S. 53](#)

<sup>24</sup> [Bricklebrit: Spotmarktpreise \(Day-Ahead Fixing\) Frankreich](#)

<sup>25</sup> [Wind Energy Ireland \(2024\): Annual Reports](#)

werden. Dazu soll verstärkt auf erneuerbare Energien gesetzt werden. Ab 2030 ist geplant in einem Turnus von fünf Jahren die Strategie zu adjustieren.<sup>26</sup>

## Italien

Erdgas bleibt in Italien weiterhin der wichtigste Energieträger. 2023 trug Erdgas noch 42,2% der Nettostromerzeugung bei. Die erneuerbaren Energien hatten im selben Zeitraum einen Anteil von 41% am Strommix. Diese teilen sich entsprechend auf, sodass 13,9% auf Laufwasser, 10,8% auf PV und 10,3% auf Wind-Onshore entfielen. Insgesamt wurden 2023 rund 221,5 Terawattstunden in das öffentliche Netz eingespeist.<sup>27</sup>

Die italienische Regierung hat im Juni 2023 die Klimaziele für 2030 erhöht. Bei den erneuerbaren Energien plant die Regierung die Kapazitäten bei PV auf 79,9 Gigawatt zu verdreifachen. 2022 hatte Italien eine Kapazität von 24,2 GW. Auch die Windenergie soll deutlich ausgebaut werden. 2022 hatte Italien 11,7 Gigawatt an Windkraftanlagen installiert. Bis 2030 sollen die Kapazitäten auf 28,2 Gigawatt erhöht werden.<sup>28</sup> Solarpower Europe geht davon aus, dass Italien 2023 rund fünf Gigawatt PV zugebaut hat. Zur Erreichung der Ausbauziele hält Solarpower Europe eine jährliche Zubaurate von sieben bis acht Gigawatt von 2024 bis 2030 für erforderlich, um das für 2030 gesteckte Ziel für PV noch erreichen zu können.<sup>29</sup> Italien setzt seit 2022 auch, noch in geringem Umfang, auf Wind-Offshore. So befindet sich derzeit ein 1,3 Gigawatt Windpark, bestehend aus 90 Windturbinen, an der Südküste Italiens im Bau.<sup>30</sup>

In ihrem Report sieht die IEA Italien auf einem guten Pfad, um seine selbstgesteckten Ziele hinsichtlich der Emissionen und der Energieeffizienz zu erreichen. Allerdings erfordert die Erreichung der ambitionierten EU-Ziele, hierzu zählen das „FIT-55“-Paket und der REPowerEU-Plan, noch weitere enorme Anstrengungen, um diese umzusetzen. Zwischen 2005 und 2019 war Italien in der Lage seine Treibhausgasemissionen um 30% zu reduzieren. Die Folgen von Covid-19 bremsten allerdings weitere Fortschritte erheblich aus. Dennoch konnte Italien seine Treibhausgasemissionen im Vergleich zu 2019 bereits um weitere 4% senken.<sup>31</sup>

Der durchschnittliche Großhandelsstrompreis in Italien lag im Januar 2024 bei 99 Euro/Megawattstunde. Dies entspricht einem Rückgang von 40 % gegenüber dem Vorjahr. In den vergangenen Jahren stiegen die Strompreise in Italien stark an. Die höheren Preise in den Vorjahren sind auf Faktoren, wie ein deutlicher Anstieg der Erdgas- und Kohlepreise, einen Rückgang der Windenergieerzeugung, aufgrund Windschwacher Jahre, sowie eine Verknappung der Gasversorgung nach dem Einmarsch Russlands in die Ukraine, zurückzuführen.<sup>32</sup>

<sup>26</sup> [Gov.ie \(2024\): Energy Security in Ireland to 2030](#)

<sup>27</sup> [Statista \(2024\): Anteil der Energieträger an der Nettostromerzeugung in Italien in den Jahren von 2021 bis 2023](#)

<sup>28</sup> [Germany Trade & Invest \(2023\): Erneuerbare Energien sollen Versorgung langfristig sichern](#)

<sup>29</sup> [Solarpower Europe \(2023\): EU Market Outlook for Solar Power, S. 96](#)

<sup>30</sup> [Internationales Wirtschaftsforum Regenerative Energien \(2024\): 1.300 MW-Windpark Odra: Italien setzt auf schwimmende Offshore Windenergie im Mittelmeer](#)

<sup>31</sup> [IEA \(2023\): Italy 2023 Energy Policy Review, S. 11](#)

<sup>32</sup> [Statista \(2024\): Average monthly electricity wholesale price in Italy from January 2019 to January 2024](#)

## Geschäftsverlauf und Entwicklung der Segmente

### Wesentliche Ereignisse im Konzernportfolio und in der Projektpipeline

#### Verkauf der Biogas Samswegen GmbH & Co. KG

Im Januar 2024 veräußerte clearwise ihre Beteiligung an der Biogas Samswegen GmbH & Co. KG an ein Unternehmen der WELTEC Holding ([www.weltec-biopower.com](http://www.weltec-biopower.com)). Damit erfolgt eine strategische Konzentrierung auf die beiden Segmente Wind und Photovoltaik. Bei der Biogasanlage Samswegen handelt es sich um eine kleinere und bereits ältere Anlage mit 0,8 MW installierter Leistung. Diese wurde erworben, als clearwise noch unter ABO Invest firmierte. Clearwise hat die strategische Entscheidung getroffen, von der Weiterführung der Technologie Biogas Abstand zu nehmen. Mit dem Wegfall der langfristigen Substratlieferverträge durch Schließung des benachbarten Milchviehbetriebs im Zuge der Agrarkrise war ein wirtschaftlicher Weiterbetrieb der Anlage gefährdet. Im Rahmen des Verkaufs wurde eine Wertminderung in Höhe von rund TEUR 640 bereits in 2023 verbucht.

#### Abschluss eines PPA mit der japanischen Tokai COBEX Gruppe

Ende März wurde mit Tokai COBEX ein Corporate PPA abgeschlossen. Die japanische Tokai COBEX Gruppe ist ein weltweit tätiger Hersteller von Produkten aus Karbon- und Graphitfasern, die in einer Vielzahl von Industrien Anwendung finden.

Der 36,4 MWp Solarpark Chassiecq in der Region Nouvelle-Aquitaine soll Ende 2 HJ 2024 ans Netz gehen und voraussichtlich mehr als 47 GWh Strom jährlich produzieren. Im Rahmen des PPAs wird Tokai COBEX für ihre beiden französischen Fabriken den gesamten durch den Solarpark Chassiecq produzierten Strom über eine Laufzeit von insgesamt 11 Jahren abnehmen. Der Solarpark Chassiecq ist das erste Projekt aus der französischen clearPARTNERS Pipeline der clearwise.

### Wesentliche Entwicklungen im Asset Management

#### Optimierung der Wartungsverträge für französische Windparks

Im März unterzeichneten clearwise und Vestas die vorzeitige Verlängerung der Vollwartungsverträge für vier der sechs französischen Windparks. Die Verlängerung auf eine Laufzeit von 18 – 25 Betriebsjahren ermöglicht es clearwise, von verbesserten Konditionen bei gleichzeitig erhöhtem Leistungsumfang zu profitieren. Die Vereinbarung beinhaltet die Umstellung auf energetische Verfügbarkeit und erhöht damit die mittel- bis langfristige Planungssicherheit von clearwise. Die Möglichkeit eines Repowering wurde bei der Verlängerung berücksichtigt.

Frankreich ist ein Kernmarkt der clearwise AG. clearwise betreibt bereits sechs französische Windparks mit einer installierten Leistung von rund 60 MW und hat zuletzt eine clearPARTNERS Kooperation abgeschlossen, wodurch auch eine technologische Diversifikation Richtung Solar in Frankreich stattgefunden hat.

## Ertragslage

### Erläuterung der Ertragslage

#### Produktion

Die Produktion belief sich in Q1 2024 auf 116 GWh und lag damit 33 GWh bzw. rund 21 % unter dem Vorjahr (148 GWh). Die geringere Produktion ist zum Großteil auf die Veräußerung der finnischen Windparks im Oktober 2023 zurückzuführen. Die PV-Parks konnten gegenüber dem Vorjahr um rund 16% mehr produzieren.

Produktion nach Technologie (GWh)	3M/2024	3M/2023	Δ GWh	Δ %
Wind	98,6	131,7	-33,0	-25,1%
PV	17,3	14,9	2,4	16,2%
Sonstige	0,0	1,1	-1,1	-100,0%
<b>Gesamt</b>	<b>115,9</b>	<b>147,6</b>	<b>-31,7</b>	<b>-21,5%</b>

Produktion nach Land (GWh)	3M/2024	3M/2023	Δ GWh	Δ %
Deutschland	47,2	51,3	-4,1	-8,0%
Finnland	0,0	28,5	-28,5	-100,0%
Frankreich	38,5	39,1	-0,6	-1,4%
Irland	30,2	28,7	1,5	5,3%
<b>Gesamt</b>	<b>115,9</b>	<b>147,6</b>	<b>-31,7</b>	<b>-21,5%</b>

#### Umsatzerlöse und sonstige Erträge

Der Konzern erzielte in Q1 des Geschäftsjahres 2024 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 10.220 (Q1 2023: TEUR 12.914) dies entspricht einem Rückgang um TEUR 2.694 bzw. 21 %. Auch hier trug der Verkauf der finnischen Windparks mit TEUR 1.580,5 stark zum Rückgang bei. Der übrige Rückgang ist maßgeblich auf geringere Marktwerte in Deutschland zurückzuführen. In Frankreich ist der Umsatz trotz geringerer Produktion aufgrund der inflationierten Tarife ca. auf Vorjahresniveau. In Irland trugen höhere Produktionszahlen, kombiniert mit der Inflationierung des Tarifs zu einer deutlichen Umsatzsteigerung bei.

Umsatz nach Technologie (TEUR)	3M/2024	3M/2023	Δ TEUR	Δ %
Wind	9.165,8	11.179,8	-2.014,0	-18,0%
PV	1.016,0	1.512,2	-496,2	-32,8%
Sonstige	19,1	222,4	-203,3	-91,4%
<b>Gesamt</b>	<b>10.200,9</b>	<b>12.914,4</b>	<b>-2.713,5</b>	<b>-21,0%</b>



Umsatz nach Land (TEUR)	3M/2024	3M/2023	Δ TEUR	Δ %
Deutschland	3.767,1	5.181,3	-1.414,2	-27,3%
Finnland	0,0	1.580,5	-1.580,5	-100,0%
Frankreich	3.700,6	3.695,3	5,3	0,1%
Irland	2.733,2	2.457,2	276,0	11,2%
<b>Gesamt</b>	<b>10.200,9</b>	<b>12.914,3</b>	<b>-2.713,4</b>	<b>-21,0%</b>

Die sonstigen operativen Erträge betragen im Berichtszeitraum TEUR 1.561 (Q1 2023: TEUR 59). Der Anstieg ist insbesondere auf den Entkonsolidierungserfolg durch die Veräußerung der Biogasanlage in Höhe von rund TEUR 1.488 zurückzuführen.

### Materialaufwand, Personalaufwand und sonstige Aufwendungen

Der Materialaufwand betrug in Q1 2024 TEUR 0 (Q1 2023: TEUR 77). Dies begründet sich durch den Verkauf der Biogasanlage im Januar.

Die Aufwendungen für Personal bezifferten sich auf TEUR 441 (Q1 2023: TEUR 666). Der Rückgang ist auf geringere Urlaubsrückstellungen zurückzuführen.

Die sonstigen operativen Aufwendungen betragen TEUR 4.152 (Q1 2023: TEUR 3.302). Die Erhöhung sonstigen Aufwendungen ist insbesondere auf die Entkonsolidierung der Biogasanlage und damit dem Aufwand aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen in Höhe von rund TEUR 1.296 zurückzuführen. Der Leasingaufwand wurde maßgeblich durch die Zinsänderung bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten getrieben.

in TEUR	3M/2024	3M/2023	Δ TEUR	Δ %
Wartung und Betrieb	-1.029,6	-1.256,3	226,7	-18,0%
Externe Beratung	-268,4	-307,4	39,0	-12,7%
Leasingaufwand	-105,1	-57,2	-47,9	83,7%
Lokale Steuern	-244,0	-378,3	134,3	-35,5%
Betriebsführung	-302,7	-251,1	-51,6	20,5%
Reparaturen	-99,8	-106,9	7,1	-6,6%
Telekommunikation	-121,7	-108,6	-13,1	12,1%
Eigenstrom	-115,5	-121,2	5,7	-4,7%
Versicherung	-110,4	-92,2	-18,2	19,7%
Sonstige	-1.754,8	-622,7	-1.132,1	181,8%
<b>Gesamt</b>	<b>-4.152,0</b>	<b>-3.301,9</b>	<b>-850,1</b>	<b>25,7%</b>

## Bereinigtes EBITDA

Das operative EBITDA betrug im Berichtszeitraum TEUR 7.187 (Q1 2023: TEUR 8.927).

in TEUR	3M/2024	3M/2023	Δ TEUR	Δ %
Umsatzerlöse	10.200,9	12.914,3	-2.713,4	-21,0%
Sonstige betriebliche Erträge	1.561,0	59,0	1.502,0	2545,8%
Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0	-
Aktivierete Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	-
Materialaufwand	0,0	-76,9	76,9	-100,0%
Personalaufwand	-440,7	-665,5	224,8	-33,8%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.152,0	-3.301,9	-850,1	25,7%
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>7.169,2</b>	<b>8.929,0</b>	<b>-1.759,8</b>	<b>-19,7%</b>
Bereinigt um folgende Effekte:				
Sonstige nicht operative Erträge	1.519,3	12,9	1.506,4	11677,5%
Sonstige nicht operative Aufwendungen	-1.536,6	-10,6	-1.526,0	14396,2%
<b>Bereinigtes EBITDA</b>	<b>7.186,5</b>	<b>8.926,7</b>	<b>-1.740,2</b>	<b>-19,5%</b>

## Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrug in Q1 2024 TEUR -1.211 (Q1 2023: TEUR -1.515). Der Rückgang ist maßgeblich auf die gesunkene Zinslast aufgrund planmäßiger Tilgungen des Fremdkapitals zurückzuführen.

## Konzernergebnis

Das Konzernergebnis beträgt im Berichtszeitraum TEUR 1.855 (Q1 2023: TEUR 2.252).

## Finanzlage und Vermögenslage

### Finanzlage und Cashflow

Die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds betrug in Q1 2024 TEUR -5.101 (Q1 2023: TEUR -2.374):

Der Nettomittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit beziffert sich im Berichtszeitraum auf TEUR 6.116 (Q1 2023: TEUR 7.103) und besteht im Wesentlichen aus dem operativen Geschäft der Wind- und Solarparks. Zudem sind die Veränderungen der Aktiva und Passiva enthalten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind. Die Verringerung des Nettomittelzuflusses sind insbesondere auf Auszahlungen im Zusammenhang mit dem Bau des PV-Parks Chassicq zurückzuführen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt im Berichtszeitraum TEUR -4.205 (Q1 2023: TEUR -223). Die Veränderung ergibt sich insbesondere durch den Mittelzufluss aus dem Verkauf der Biogasanlage.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit bezifferte sich auf TEUR -7.013 (Q1 2023: TEUR -9.254). Im Wesentlichen setzt sich dieser aus regelmäßigen Tilgungen von Darlehen und Zinszahlungen für Darlehen zusammen. Der Unterschied zum Vorjahr ergibt sich insbesondere durch den Verkauf der finnischen Windparks und den damit entfallenen Zins- und Tilgungsleistungen im Berichtsquartal.

### Vermögenslage

Das Eigenkapital im Berichtszeitraum bezifferte sich auf TEUR 160.965 (31.12.2023: TEUR 159.114). Die Eigenkapitalquote beträgt rund 45% (31.12.2023: 44%).

### Verbindlichkeiten

Die langfristigen Verbindlichkeiten betragen zum Berichtsstichtag TEUR 158.901 (31.12.2023: TEUR 163.751). Der Rückgang der langfristigen Verbindlichkeiten begründet sich insbesondere durch die Tilgung von Bankverbindlichkeiten. Die kurzfristigen Schulden beliefen sich zum Stichtag auf TEUR 40.346 (31.12.2023: TEUR 40.222).

## Ereignisse nach der Berichtsperiode

Nach dem 31. März 2024 liegen folgende Ereignisse von besonderer Bedeutung vor:

### **Erwerb von Projektrechten für 16,1 MWp Solarpark auf Sardinien**

Der 16,1 MWp Solarpark befindet sich auf einer Industriefläche in der Gemeinde Ottana auf Sardinien. Die Entwicklung ist in einem fortgeschrittenen Stadium, Baureife wird in 1Q 2025 erwartet. Der Erwerb ist das erste Kooperationsprojekt aus der im Dez. 2023 unterzeichneten clearPARTNERS Entwicklungskooperation über fünf Projekte mit insgesamt rund 125 MWp geplanter Kapazität. Die gemeinsame Entwicklungspipeline ist regional diversifiziert, die Projekte sind über vier der sieben italienischen Strompreiszonen verteilt. Die Entwicklung erfolgt meilensteinbasiert, clearwise hat Exklusivität auf den Erwerb von 100% der Gesellschaftsanteile an jedem Projekt.

Petra, Leue-Bahns, CEO der clearwise AG, erklärt: „Die Unterzeichnung des Kaufvertrags für unser erstes italienisches Projekt ist ein weiterer Meilenstein für clearwise. Der Markteintritt in Italien nimmt damit Gestalt an. Über den Solarpark Ottana hinaus schreitet dank der Erfahrung unseres Kooperationspartners auch die Entwicklung der weiteren vier Projekte aus der Pipeline erfreulich voran.“

clearwise baut konsequent ein regional diversifiziertes Portfolio aus Wind onshore und Solar auf. Die hohe Sonneneinstrahlung in Ländern wie Italien trägt zur Umsetzung des erklärten strategischen Ziels einer hälftigen Produktion aus Wind und Solar bei. Daher soll Italien neben Deutschland und Frankreich zu einem weiteren stabilen Kernmarkt ausgebaut werden.

### **Erwerb des Solarparks Wolfsgarten mit 42,7 MWp**

Der 42,7 MWp Solarpark Wolfsgarten wurde durch den Karlsruher Entwickler ALTUS geplant, gebaut und Ende April 2024 in Betrieb genommen. Der erzeugte Strom wird über ein sog. PPA (Power Purchase Agreement) vermarktet. Damit ist der Solarpark Wolfsgarten nach dem 12,5 MWp Solarpark Alsweiler II, welcher ebenfalls von der ALTUS entwickelt wurde, bereits das zweite Projekt im operativen Erzeugungsportfolio der clearwise, das auch ohne Tarifsüventionen über privatwirtschaftliche Stromabnahmeverträge wirtschaftlich erfolgreich betrieben werden kann. Ende März hatte clearwise bereits die erfolgreiche Unterzeichnung eines weiteren PPA für ein französisches Solarparkprojekt im Bau bekanntgeben.

Petra Leue-Bahns, CEO der clearwise AG, erklärt: „Was lange währt, wird endlich gut. Ein komplexes, großes Projekt wie Wolfsgarten zeigt, dass wir zu Recht auf die Entwicklungskompetenz der ALTUS vertrauen. Wir bedanken uns bei unserem langjährigen Partner für die gute Zusammenarbeit und den unermüdlichen Einsatz. Dadurch konnte der Park planmäßig noch vor den einstrahlungsstarken Sommermonaten in Betrieb gehen.“

ALTUS und clearwise unterzeichneten die Kaufverträge für die beiden Solarparks Wolfsgarten und Heiligenfelde bereits 2021 als Teil eines Portfolios von PV-Projekten in verschiedenen Entwicklungsphasen. Aufgrund des in der Zwischenzeit stark geänderten Marktumfeldes waren Nachträge erforderlich geworden. clearwise hat sich gemeinsam mit ALTUS darauf verständigt, Wolfsgarten zu übernehmen.

### **clearvise erhält Fremdfinanzierung in Höhe von 29,8 Millionen Euro über die SaarLB**

Mitte Juni konnte sich clearvise über die SaarLB Fremdmittel in Höhe von 29,8 Mio. Euro für den Solarpark Chassiecq in Frankreich sichern.

Nach dem Start des Baus, dem Abschluss des EPC-Vertrags und dem Corporate PPA mit Tokai COBEX ist die Finanzierungsvereinbarung mit der SaarLB ein weiterer Meilenstein für unser clearPARTNERS Projekt Chassiecq. Chassiecq ist ein clearPARTNERS Projekt in Zusammenarbeit mit LNF. Der Solarpark soll eine installierte Leistung von 36,4 MWp haben.

## **Chancen- und Risikobericht**

Die wesentlichen Chancen und Risiken, denen die clearvise AG ausgesetzt ist, wurden ausführlich im Geschäftsbericht 2023 dargelegt. Wesentliche Änderungen wurden in dem Berichtszeitraum nicht festgestellt.



## Prognosebericht

### Ausblick für die clearvise AG

Die betrieblichen Aufwendungen (inklusive Personalaufwendungen) werden sich, getrieben durch den, mit dem beabsichtigten Wachstum des clearvise Konzerns einhergehenden Ausbau der Organisationsstruktur, entsprechend erhöhen. Gleichzeitig gehen wir von höheren Gewinnen in den Tochtergesellschaften aus, da die Zinslast Jahr für Jahr durch planmäßige Tilgungen sinkt. Unter den im nachstehenden Abschnitt „Ausblick für den clearvise Konzern“ aufgeführten meteorologischen Voraussetzungen gehen wir für die clearvise AG von einem Ergebnis vor Steuern i.H.v. von circa mEUR -3,2 für das Geschäftsjahr 2024 aus.

### Ausblick für den clearvise Konzern

Der Eintritt der im Folgenden enthaltenen Prognosen und Annahmen ist nicht sicher. Sofern einige der getätigten Prognosen nicht eintreffen, kann die tatsächliche Entwicklung wesentlich von den hier dargestellten Aussagen abweichen.

Das operative Portfolio der clearvise betrug zum Zeitpunkt der Erstellung der Prognose rund 274 MW. Im Januar betrug die Produktion des clearvise Portfolios rund 35,6 GWh. Dies berücksichtigend und auf Basis des langjährigen Mittelwerts der Ertragsgutachten gehen wir davon aus, dass eine Jahresproduktion zwischen 440 GWh und 460 GWh erreicht werden kann. Die Volatilität bei den Strompreisen ist weiterhin hoch, weshalb eine belastbare Vorhersage der Preise schwierig ist. Aus diesem Grund hat sich clearvise aus kaufmännischer Vorsicht entschieden, für die Prognose nur gesicherte Preise anzusetzen. Hierbei handelt es sich, mit Ausnahme des PPA Projektes Alsweiler II, um den jeweiligen Tarif abzüglich der Aufwendungen für die Stromvermarktung. Bei der PVA Alsweiler II, die sich nicht in der Direktvermarktung befindet, wurde der PPA-Preis gemäß dem 10-jährigen Stromabnahmevertrag angesetzt. Unter Berücksichtigung der Umsätze aus Januar 2024 geht der Vorstand von einem Umsatz für das Jahr 2024 i.H.v. circa mEUR 35,5 bis mEUR 37,0 aus. Dem folgend ergibt sich eine Spanne für das um Sondereffekte bereinigte EBITDA von circa mEUR 21,8 bis mEUR 23,1.

Frankfurt, den 21. Juni 2024

Der Vorstand



Petra Leue-Bahns  
Vorstandsvorsitzende



Manuel Sieth  
Finanzvorstand

## Sonstige Angaben

### Mitarbeitende

Am 31. März 2024 beschäftigte clearvise neben dem Vorstand insgesamt 14 Mitarbeitende:

Funktion	31.03.2024	31.12.2023
Administration	1	1
Investor Relations	1	1
Akquisition	3	3
Assetmanagement	6	7
Werkstudenten	3	3
<b>Mitarbeiter</b>	<b>14</b>	<b>15</b>

## Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	3M/2024	3M/2023
Umsatzerlöse	10.200,9	12.914,3
Sonstige betriebliche Erträge	1.561,0	59,0
Materialaufwand	-	(76,9)
Personalaufwand	(440,7)	(665,5)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4.152,0)	(3.301,9)
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>7.169,2</b>	<b>8.929,0</b>
Abschreibungen	(3.779,3)	(4.610,6)
Wertminderungen	-	-
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>3.389,9</b>	<b>4.318,4</b>
Finanzergebnis	(1.210,9)	(1.514,9)
Finanzerträge	98,0	127,4
Finanzaufwendungen	(1.308,9)	(1.642,3)
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>2.179,1</b>	<b>2.803,5</b>
Ertragsteuern	(324,6)	(551,4)
<b>Konzernergebnis</b>	<b>1.854,5</b>	<b>2.252,1</b>
Eigentümer des Mutterunternehmens	1.854,5	2.252,1
Nicht beherrschende Anteile	0,8	-

## Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

in TEUR	3M/2024	3M/2023
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	6.116	7.103
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(4.205)	(223)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(7.013)	(9.254)
Veränderung des Finanzmittelfonds	(5.101)	(2.374)
Finanzmittelfonds zum 01. Januar	47.990	77.665
Finanzmittelfonds zum 31. Dezember	42.889	75.291

## Verkürzte Konzernbilanz

### Aktiva

in TEUR	31.03.2024	31.12.2023
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	-	-
Goodwill	-	-
Latente Steueransprüche	7.079	7.020
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>	<b>305.562</b>	<b>301.589</b>
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.682	5.177
Sonstige Forderungen	1.026	1.132
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	6.572	5.834
Finanzielle Vermögenswerte	267	438
Steuererstattungsansprüche	215	197
Liquide Mittel	42.889	47.990
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	37.843	43.747
Liquide Mittel mit Verfügungsbeschränkung	5.046	4.243
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	730
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>54.650</b>	<b>61.498</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>360.212</b>	<b>363.087</b>



## Passiva

in TEUR	31.03.2024	31.12.2023
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	75.356	75.356
Kapitalrücklage	44.752	44.752
Sonstige Rücklagen	40.330	40.333
Gewinnrücklage	522	(1.334)
Anteil der nicht beherrschenden Gesellschafter am Eigenkapital	7	8
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>160.965</b>	<b>159.114</b>
Langfristige Schulden		
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Gesellschaftern	-	-
Leasingverbindlichkeiten	25.008	23.662
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	312	293
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	121	110
Langfristige Rückstellungen	5.834	6.021
Leistungsorientierte Verbindlichkeiten	-	-
Steuerrückstellungen	-	-
Latente Steuerschulden	10.924	10.713
<b>Summe langfristige Schulden</b>	<b>158.901</b>	<b>163.751</b>
Kurzfristige Schulden		
kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Gesellschaftern	-	-
Leasingverbindlichkeiten	1.058	962
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.640	2.607
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	932	1.041
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	986	1.372
Kurzfristige Rückstellungen	304	290
kurzfristige leistungsorientierte Verbindlichkeiten	-	-
Ertragssteuerverbindlichkeiten	5.684	5.611
Verbindlichkeiten, die direkt mit als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbunden sind	-	139
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>	<b>40.346</b>	<b>40.222</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>360.212</b>	<b>363.087</b>

## Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Stand am 1. Januar 2024	75.355,5	44.751,7
Konzernergebnis	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-
Konzerngesamtergebnis	-	-
Dividende	-	-
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	-	-
Entnahmen	-	-
Zugang zum Konsolidierungskreis	-	-
Abgang vom Konsolidierungskreis	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-
<b>Stand am 31. März 2024</b>	<b>75.355,5</b>	<b>44.751,7</b>

in TEUR	Sonstige Rücklagen		
	Sonstige Rücklagen	Gewinnrücklage	Summe
Stand am 1. Januar 2024	40.332,6	(1.333,5)	38.999,1
Konzernergebnis	-	1.855,3	1.855,3
Sonstiges Ergebnis	-	-	-
Konzerngesamtergebnis	-	1.855,3	1.855,3
Dividende	-	-	-
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	-	-	-
Entnahmen	(1,6)	-	(1,6)
Zugang zum Konsolidierungskreis	-	-	-
Abgang vom Konsolidierungskreis	-	-	-
Sonstige Veränderungen	(1,4)	-	(1,4)
<b>Stand am 31. März 2024</b>	<b>40.329,6</b>	<b>521,7</b>	<b>40.851,3</b>

in TEUR	Anteil der Aktionäre der clearvise AG am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
Stand am 1. Januar 2024	159.106,2	7,5	159.113,7
Konzernergebnis	1.855,3	(0,8)	1.854,5
Sonstiges Ergebnis	-	-	-
Konzerngesamtergebnis	1.855,3	(0,8)	1.854,5
Dividende	-	-	-
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	-	-	-
Entnahmen	(1,6)	-	(1,6)
Zugang zum Konsolidierungskreis	-	-	-
Abgang vom Konsolidierungskreis	-	-	-
Sonstige Veränderungen	(1,4)	-	(1,4)
Stand am 31. März 2024	160.958,5	6,7	160.965,2

# Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermitteln und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind.

Frankfurt, den 21. Juni 2024

clearwise AG

Vorstand



Petra Leue-Bahns

Vorstandsvorsitzende



Manuel Sieth

Finanzvorstand

## Finanzkalender

Datum	Event
18. April 2024	Warburg Renewables Day
30. April 2024	Konzernabschluss 2023
13. - 15. Mai 2024	Frühjahrskonferenz Frankfurt 2024
21. Juni 2024	Zwischenbericht Q1/3M 2024
12. Juli 2024	Ordentliche Hauptversammlung
12. September 2024	Zwischenbericht Q2/6M 2024
25. - 27. November 2024	Eigenkapitalforum 2024

# Impressum

## Herausgeber:

clearvise AG,  
Eschenheimer Anlage 1,  
60316 Frankfurt am Main  
[www.clearvise.com](http://www.clearvise.com)

## Ansprechpartner:

Andreas Riedel  
Investor Relations & Corporate Communications  
Tel.: +49 (0)69 24743 922-0  
[info@clearvise.com](mailto:info@clearvise.com)